

Bücher; Neue Entdeckungen, Moden; Das erst seit 1492 den Europäern bekanntgewordene Amerika heißt die Neue Welt; Das Neue Testament, der Neue Bund, im Ggfs. zum alten; Die neue Zeit (Ggfs.: die alte), die Gegenwart und die ihr nächste Vergangenheit; Geschichte der neuen, der neueren, der neuesten Zeit; Die neuen (der neueren Zeit angehörigen) Schriftsteller; Die neueren Sprachen (Ggfs.: die klassischen), ufm. / e) (vgl. d) insofern das erst kurze Zeit Vorhandene noch frisch, glänzend, nicht verfallen, abgebraucht und abgemüht erscheint: Neue Kleider, Hüte, Wagen ufm. / f) von etwas im Kreislauf der Zeit Wiederkehrendem in bezug auf die erste Zeit seines Erscheinens: Das neue Jahr; Mit der neuen Woche zuziehen; Der neue Mond; Neue Serringe, die ersten vom Jahresfang; Neue Kartoffeln; Neues Korn ufm., auch: Neues Brot, von diesjährigem Getreide und nam.: Neuer Wein; ungew. aber hochd. statt frisch, von Speisen allgemein oder statt jung von lebenden Wesen. / g) (vgl. d) bisher unbekannt, fremd, be fremdend, — auch mit persönlichem Dat.: Das ist mir an dir eine ganz neue Seite, Erscheinung; Er trat in eine ihm neue Welt ein, ufm. — 2) als aus sagendes Cw.: a) (vgl. 1 d); e) Etwas ist neu, erst kurze Zeit vorhanden und nam. in seiner Erscheinung von den schädlichen Einwirkungen der Zeit unberührt, unverletzt, frisch, unveraltet: Ich habe den Mod schon einige Zeit, aber er ist noch ganz neu; Etwas neu machen, es so wieder herstellen, daß es neu wird, wie neu erscheint, so z. B. auch: Die Möbel neu [oder auf] polstern, sie neu bestechen, polieren ufm., vgl.: Ein neugeborenes Kind (5 a), und: neugeboren (f. 5 b), durch die Wieder geburt zu einem neuen (1 b) Wesen, Menschen geschaffen; Etwas neu bauen, entweder: es von Grund auf bauen, so daß es ganz neu ist, oder: es durch einen Bau neu herstellen. / b) (vgl. c, 1 g) Etwas ist (etnem) neu, unbekannt, fremd, durch Ungewöhnlichkeit befremdend oder Staunen erregend; Neu! zum wichtigsten ist dieser Ton. S.; ufm. / c) Jemand ist (in etwas) neu, darin unerfahren, fremd, ein Neuling. — 3) Als Adv., sachlich: a) Etwas Neues, etwas, das neu ist (2 a; b), etwas anderes als das Frühere und Bisherige; etwas, das sonst noch nicht vorhanden war; etwas, das noch nicht bekannt war und doch wissenschaftlich scheint, die Neugier reizt ufm.: Was gibt's Neues?; Nichts Neues unter der Sonne!; Solche Fikte, das ist jetzt das Neueste ufm. / b) umstandswörtlich, abhängig von Wv. = wieder: aufs neue; von neuem, (früher auch: vom oder von Neuem); landchaftlich auch = im Zustand der Neuheit. / c) Das Neue (3. Mos. 26, 10), häufiger männlich (nach dem zu ergänzenden Wein): Neuen trinken. / d) (veralt.) Das Neue, das Neulicht, der Neumond. / e) (weidm.) Ein Neues, eine Neue, (ein Neuling), frisch gefallener Spürhund, Reuschnee. — 4) als Adv., von Personen: a) (vgl. 2 c) Ein Neuer, Neuling, neuer Entfömling, Neuzugewonnener. / b) nam. in Wz.: Die Neuen und bes.: Die Neueren, im Ggfs. zu den Alten; die der neuen oder neueren Zeit Angehörigen. — 5) Adv.: a) eben erst, vor kurzem, — von etwas früher (allgemein); oder, in bezug auf jemand, (für diesen) nicht Vorhandenen, gew. nur bei Wv.: Neugeborene Kinder (vgl. 2 a); Neuangebürtete Vögel; Neuwermähltes Paar; Neuentdeckte Planeten; Etwas Neugelernes ufm., selten gesteigert: Von meinem Neufgeburteten. S.; vgl. (mehr mundartl.): neueitens = jüngst, in jüngster Zeit. / b) (versch. a) wieder, aufs neue, von neuem, — von etwas nach einer Pause oder Unterbrechung Wiederkehrendem, Wiederzugewonnenem: Sag' an, was neu geschehen ist. S. / c) f. 3 b. / d) neuerdings, zuw. = aufs neue, von neuem, — häufiger = neulich, in neuerer Zeit. — 6) als Bstw., z. B. (vgl. at 13): Neuanbauer, =bauer, Kolonist, der sich auf bisher unbebautem Boden ansiedelt; neuartig; neubauen; Neubau (Wz. Neubauten), neu aufgeführter, oder aufzuführender; Reuegier (de), Reuegier; Neubildung; Neubuch, =gerent, neu mit dem Pflug aufgebrodnes, urbar gemachtes Land; neudeutsch; Neubrud; Neufänger, =finder, =gänger, (bergm.) Auffinder eines neuen Ganges; neugeboren, als neues, frisches Wesen entstehen lassen (bes. auch das Wv. neugeboren) und rebz.: so entstehen, Reuegurt, Wiedergeburt; Reuegerent, =rud; Reueger (de), Das Verlangen, Neues (Neuigkeiten) zu erfahren, neugierig; Reuegroßen, früher in Sachen gültig; neuhöndentisch, Ggfs. mittel-, althöndentisch; Neujahr (oft Neujähr betont), Jahresanfang; auch = Neujahresabend (vgl. Neujahresfest, =fest, =messe, =nacht, =tag, =wunschk ufm.); Neuland, =rud; häufig übertr.; Neulich, =mond;

Sanders-Wölfling, Sandwörterbuch.

neumodig, =modisch, nach der neuen Mode; Neumodischkeit; Neumond, der Mond in der Phase, wo er uns unsichtbar ist, und diese Zeit; Neupfänner, in neuer Pflanne geblottenes, minder reines Salz; Neurent, =rud; Reuschnee, frisch gefallener (vgl. 3 e); Reussilber, Chinasilber; Reuschtrahler (vgl. 1 d Schluss); Reuschtradt; Reuschtag, die Sucht nach Neuem, nach Neuerungen, neuständig; neustamentlich; Reuschtrud; Bezeichnung fortschrittlicher Tonsetzer; neuvermählt; Neuwahl, erneute; Neuwelt, z. B.: a) = Amerika (dazu neuweltlich); b) f. Reusselt; Reuschzeit, die neue, jegige Zeit. || **Neue**, die; —n: 1) f. neu 3 e. — 2) Neuhheit, Neuhheit. || **neuen**: 1) tr.: f. erneuen. — 2) intr.: Die Wiener neuen, machen neue Waben. || **Neuerer**, die; —en: (selten) Neuerung. || **Neue(rer)**, der, —s; uv.: einer, der (gern) neuert, gegen das Alte und Bestehende eifert. || **neuerlich**, Cw.: 1) neulich, kürzlich. — 2) wiederholt, aufs neue. — 3) neuernd, neu. || **Neuerling**, der, —s; —e: einer, der Neuerungen einführt. || **neuern**, tr., auch ohne Obj.: etwas, weil es einem veraltet erscheint, so umgestalten, wie man es der Neuzeit gemäß macht, oft mit tadelndem Nebenbegriff ungerchfertigter Verachtung des Alten, Bestehenden. || **Neue(rung)**, die; —en: das Neuern, neuernde Änderung; neuerungsbegetrig; Neuerungsstapel; Neuerungslust, neuerungslustig; neuerungsföher; Neuerungsjudt, neuerungslustig. || **Neuhheit**, die; —en: 1) (ohne Wz.) die Eigenschaft eines Dinges, daß es neu ist, z. B.: a) die Frische, das unveraltete Aussehen (die Neue). / b) der Zustand, daß etwas früher nicht Gegebenes nun vorhanden ist und der dadurch gemachte Einbrud (vgl. Ungewöhnlichkeit). — 2) zuw.: etwas Neues (vgl. Reuigkeit 2). || **Neuhheit**, die; —en: 1) etwas Vorgefallenes, das bisher noch nicht bekannt war und doch mitteilenswert scheint, die Neugier reizt; Reuigkeitsträger. — 2) etwas sonst noch nicht Gegebenes, das somit den Netz der Neuhheit gewährt (z. B. für fr. nouveauté). — 3) (ohne Wz.) zuw.: das Neuhheit. || **neulich**, Cw.: vor nicht langer Zeit, jüngst; der jüngsten, letzten Zeit angehörig; Ich war neulich dort; Bei meinem neulichen Aufenthalt ufm. || **Neuling**, der, —s; —e: 1) eine — männliche oder weibliche — Person, die in etwas, in dem Kreis ihrer Wirksamkeit neu (f. d. 2 c) ist; selten: Reuungin; minder gew.: ein Neuhbekehrter; ein Entpörmöngling; einer, der zum ersten Male wo hintonnt, u. ä. — 2) (veraltend) ein Neuerungsstüchtiger, Neuerling (f. d.). — 3) f. neu 3 e. || **neulingshaft**, Cw.: in der Weise eines Neulings (1). || **Neutum**, das, —(e)s; Neutümer: (selten) etwas Neues, Neuerung. — Dazu: neutamlich, Cw.: in der Weise von Neutümmern.

Neun (alleinstehend in gewöhnlicher Rede auch: neüne), Zahlw.: eins weniger als zehn, vgl. acht 1; drei ufm., auch für die Fortbildungen und als Bstw., hierzu noch bes.: Neunauge, das, (die), ein Fisch, Petromyzon fluviatilis, mit sieben (als Augen mitgezählten) Kiemenlöchern auf der Seite; Neunheit, eine Pflanze, Bärlauch; neun(mal)flug, =weise, überflug; Neunrüder, eine Gattung Vögel, Lanius collurio; neunundneunziger, volkstümliche Bezeichnung für Apotheker (als 99 b. S. Verdienende). || **Neuner**, der, —s; uv.: (f. Neuter): 1) eine Gesamtheit von neun Einheiten (Neunung). — 2) einer aus einer Gruppe, Behörde ufm. von Neunen, von den Neunmännern. — 3) Wein vom Jahre neun. — 4) die Ziffer 9. || **neunt**: Ordnungszahl zu neun, dazu als Adv.: neunentens; als Bruchzahl: neunteil, mit der Fortbildung: neunentein, in neun Teile teilen. || **neunzehn(t)**, **neunzig(t)**: f. achtzehn ufm.

I. **Nicht** [gr.], das, (der), —(e)s; 0: Zinkoxyd als leichte, wollige Masse, die sich durch Verbrennen des Zinks, vom Luftzug mit fortgerissen, sich bildet, als Augenargenzel auch: Augen nichts genannt; wortspielend mit nichts II (f. d.): Nichts ist gut für die Augen, aber nicht für den Magen.

II. **Nicht**: 1) die in einem Satz stehende und einen Satzteil, z. B. auch nam. den Träger des Satzes, das Zeitwort verneinende Partikel. — Auch als Bstw., z. B.: Nichtachtung, Mangel an Achtung (Mißachtung); Nichtbeachtung; Nicht-eintritt, =erfallung (SWS); Nichtleiter, f. Leiter III 2 b; nichtleuchtend; Nichtraucher; nichtfarr, unfarr, von Luftschiffen; Nichtstathaben; Nichtvorhandensein (SWS), ufm. ufm. — 2) In Frageätzen, im Ggfs. zu etwa, hervorhebend, daß